

Die Glocke Warendorf

vom 16.04.2018

Die Glocke

Warendorf

Montag, 16. April 2018

Ausstellungseröffnung im Westpreußischen Landesmuseum

„Gold der Ostsee“ von Danzig nach Warendorf geholt

Warendorf (wst). „Bernstein – das Gold der Ostsee“ ist der Titel der Ausstellung, die noch bis zum 7. Oktober im Westpreußischen Landesmuseum (WLM) zu sehen sein wird. Am Samstag wurde sie mit großem Publikumsinteresse eröffnet. Unter den mehr als 150 Exponaten befinden sich Meisterwerke aus der klassischen Bernsteinverarbeitung aus fünf Jahrhunderten, ebenso moderne Kunstwerke, die von den Absolventen der Danziger Kunstakademie geschaffen wurden.

Zusätzlich sind in der Dauer- ausstellung des WLM im Bernsteinkabinett die Inklusionsammlung des Danziger Apothekers Otto Helm sowie die weltweit einzige aus Bernstein geschaffene Kanone zu sehen.

„Der volle Saal erfüllt mich mit Glück, Sie zeigen mir mit Ihrem Interesse, dass wir mit unseren Ausstellungen das Richtige machen“, begrüßte Museumsdirektor Dr. Lothar Hyss die Besucher. Besonders freue er sich, dass Professor Miroslaw Ossowski zur Eröffnung gekommen sei.

Ossowski ist Generaldirektor des Danziger Museums, zu dem auch das Bernsteinmuseum im ehemaligen Stadtgefängnis gehört. Zusammen mit Direktor Hyss und Magdalena Oxfort, der Kulturreferentin für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen im Auftrag des Bundesminis-

teriums für Kultur und Medien, eröffnete der Danziger die Ausstellung des Bernsteinmuseums, einer Abteilung des Danzig Museums. Ossowski: „Heute haben wir uns hier in diesem wunderschönen Städtchen Westfalens versammelt, in den alten Klostermauern, die heute Museumszwecke dienen, um der hiesigen Öffentlichkeit die Schätze zu präsentieren, für welche Danzig und die Städte unserer Region seit Jahrhunderten berühmt sind: den Bernstein, der auch das Gold des Ostens genannt wird.“ Der Wissenschaftler beendete seine Grußworte „mit der Gewissheit, dass die Zusammenarbeit zwischen den deutschen und polnischen kulturellen Institutionen fortgeführt und ausgebaut werden wird: Viele unserer Projekte sind gemeinsam mit dem Westpreußischen Landesmuseum und dem Kulturreferat verwirklicht worden. Das ist ein Erfolg und ein Grund, stolz zu sein.“

Dr. Lothar Hyss verwies auf die bedeutendsten Exponate der Ausstellung, wie mit reichen Intarsienarbeiten versehenen Schrank aus dem Jahr 1700 und die den Titel der Ausstellung zierende handgeschnittene Madonna.

Museumsdirektor Dr. Lothar Hyss hatte am Samstag gleich doppelten Grund zur Freude, denn er beging an diesem Tag sein Dienstjubiläum, ist er doch seit 20 Jahren beim WLM.



Der Leiter des Westpreußischen Landesmuseums, Dr. Lothar Hyss (l.), und der Generaldirektor des Danziger Museums, Professor Miroslaw Ossowski, stießen auf die Realisierung der gemeinsamen Bernsteinausstellung, aber auch auf das 20. Dienstjubiläum von Hyss im WLM an. Bilder (3): Stock



Eines der auffallendsten Exponate ist der Schrank mit Intarsienarbeiten aus Bernstein von 1700.



Weitere gemeinsame Projekte im Blick haben Ossowski und Kulturreferentin Magdalena Oxfort.



... Professor Miroslaw Ossowski, Generaldirektor des Danziger Museums:

„Die Glocke“: Wie wichtig ist diese Ausstellung in Warendorf?

Miroslaw Ossowski: Für uns sehr wichtig, denn sie zeigt das kulturelle Erbe unserer deutsch-polnischen Kulturregion in Westfalen. Die Traditionen und das Interesse am Bernstein verbinden uns. Diese Ausstellung ist gleichermaßen eine Chance für Danzig als auch für Warendorf, diese Verbindungen zu untermauern.

„Die Glocke“: Ist diese Ausstellung erstmals in Deutschland?

Ossowski: Nicht nur in Deutschland. In ganz Europa. Viele Anfragen liegen uns vor, darunter aus Venedig. Daraus ersehen Sie, wie wichtig für uns Warendorf und das Westpreußische Landesmuseum sind.

„Die Glocke“: Gibt es schon konkrete Projekte für die weitere Zusammenarbeit?

Ossowski: Im Juli ist bei uns das Welttreffen der Danziger, zu dem auch eine Abordnung aus Westfalen kommen wird. Im nächsten Jahr ist der Hansetag in Danzig. Und schließlich werden die Münzen und Medaillen sowie die Bilder des Ernst Kolbe aus dem Museum in Warendorf in Danzig zu sehen sein. (wst)